

Lebensader Oberrhein

Naturvielfalt von nass bis trocken

Newsletter RLP/Hessen Nr. 18



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des NABU,
liebe NABU-Aktive,

mit unserem Newsletter möchten wir Sie in regelmäßigen Abständen über Maßnahmen und Aktionen im Rahmen unseres Projektes „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ informieren und ins Projekt einbinden.

Allgemeines

- Die Newsletter gibt es in der Ausgabe RLP/Hessen und Baden-Württemberg. Zu beiden Newslettern können Sie sich direkt über die Projekthomepage an- oder abmelden unter: www.lebensader-oberrhein.de/newsletter.html. Bitte empfehlen und verteilen Sie unsere Newsletter weiter.
- Viele Infomaterialien zum Projekt können Sie bei uns bestellen.
- Weitere Informationen, Termine und Neuigkeiten finden Sie ebenfalls auf der Internetseite: www.lebensader-oberrhein.de.

Das letzte Jahr des Projektzeitraumes hat begonnen

Mit einem leicht wehmütigen Blick schauen wir Projektmitarbeiter nun auf die noch vor uns liegenden Aufgaben. Ende September 2019 ist das Projekt „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ offiziell zu Ende. Das Meiste ist nun nach den 5 Jahren bereits geschafft. Und wenn wir auf die vielen Maßnahmen, Veranstaltungen, Ausstellungen, Fortbildungsangebote und Veröffentlichungen und die bereits sichtbaren Erfolge schauen, sowohl im Artenschutz als auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, dann können wir stolz auf das Geleistete sein. Wir hoffen, dass Sie uns auch noch im letzten Jahr begleiten: beim Newsletter, auf der Homepage und vielleicht auch bei einigen Treffen oder den neuen Veranstaltungen.

Herzliche Grüße, frohe Weihnachten und ein glückliches und gesundes Jahr 2019 wünscht

Ihr Team „Lebensader Oberrhein“

Lebensader Oberrhein -
Naturvielfalt von nass bis trocken

Robert Egeling
Projektleitung

19.12.2018

Projektbüro
NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen
An den Rheinwiesen 5
55411 Bingen
Tel. 06721-14367
kontakt@NABU-Rheinauen.de



Adventskerzen (Foto: Helge May/NABU)

Aktuelle Informationen über Naturschutzmaßnahmen in RLP + H

Pflanzenretter des Schlossgymnasiums Mainz

2018 haben wieder 59 Schüler der 6. und 8. Klasse des Schlossgymnasiums Mainz am Pflanzenretterprojekt des NABU teilgenommen. Schon seit 2014 helfen jeweils 2 Klassen selten gewordene Stromtalwiesenarten im Frühjahr auszusäen, einige Wochen später in einzelne Töpfe zu pikieren und die Blumen im Herbst auf geeigneten Flächen auszupflanzen.

Vom Erfolg des Projektes konnten sich die Schüler gleich beim Besuch der letztjährigen Fläche überzeugen. Hier wurden zahlreiche Bienen von den blauen Blütenähren des Langblättrigen Ehrenpreises angelockt.



Pflanzenretter des Schlossgymnasiums Mainz beim Auspflanzen

Sumpfdotterblume kehrt nach Gausheim zurück

In der Vermehrungsstation für seltene Pflanzen wurde dieses Jahr die Sumpfdotterblume erfolgreich vermehrt. Die ersten 100 Exemplare dieses Hahnenfußgewächses wurden nun auf einer Feuchtwiese bei Bingen-Gausheim ausgepflanzt. Weitere Auspflanzaktionen sollen im Herbst folgen.

Deutschlandweit ist die Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*) in ihrem Bestand rückläufig. In einigen Bundesländern steht sie bereits auf der Roten Liste der bedrohten Pflanzarten. Gründe für das Verschwinden sind die unter anderem die Trockenlegung von Feuchtwiesen, Begradigung von Bächen und Gräben sowie die Beseitigung von Senken und Mulden. Auch in Bingen-Gausheim ist das Vorkommen dieser Art seit einigen Jahren erloschen.



Pflanzenretter des Schlossgymnasiums Mainz beim Auspflanzen

Pflanzenretter in Nackenheim

2018 beteiligten sich auch drei 5. Klassen des Nackenheimer Gymnasiums am Pflanzenretterprojekt des NABU und halfen mit, selten gewordene Arten der Stromtalwiesen zu vermehren.

An jeweils zwei Terminen haben die beiden NABU-Mitarbeiterinnen Daniela Schäfer-Krolla und Heike Hofmann die Schüler in der Klasse besucht und mit Hilfe von Vorträgen den Lebensraum Stromtalwiese und die einzelnen Pflanzenarten vorgestellt. Anschließend konnten die Schüler die Pflanzen selbst aussäen und in einzelne Töpfe setzen.

Die so vorgezogenen Pflanzen wurden schließlich am 25. Oktober auf einer Fläche in Nackenheim zwischen Eichelsbach und der B 9 ausgepflanzt. So fanden etwa 400 Pflanzen einen geeigneten Platz und verwandeln die Ruderalfläche im Laufe der Zeit hoffentlich in ein wunderschönes Blütenmeer, das zahlreiche Insekten anlockt. Davon wollen sich auch die beiden Nawi-Lehrerinnen Frau Zimmermann und Frau Kaltenpoth im nächsten Sommer zusammen mit ihren Klassen überzeugen.



Blühender Lungen-Enzian auf der Auswildungsfläche

Hunderte Stunden von Freiwilligen für besondere Mauer

Echte Handarbeit war die Errichtung der Trockenmauer am Rande des Naturerlebnisteiches auf der Fläche AuenLand in Bingen. Die Naturerlebnisfläche in Bingen erhält hiermit einen weiteren typischen Lebensraum des Oberrheins.

Trockenmauern sind besonders für Eidechsen, Insekten und Pflanzenarten der Trockenstandorte ein Ersatzlebensraum. Im Winter dienen die frostfreien Hohlräume allerhand Tierarten als Winterquartier. Die Molche und Frösche aus dem Erlebnisteich finden hier zukünftig einen Landlebensraum.

Mehrere Hundert Stunden haben Freiwillige an diesem Werk gearbeitet.



Trockenmauer am Rand des Naturerlebnisteiches auf der Fläche AuenLand in Bingen

Länderübergreifender Fachaustausch

Arbeitskreis „Deichpflege“: Magerwiesen im Fokus

Zum Erfahrungsaustausch über Deichpflege-Maßnahmen haben sich rund 20 Vertreter der Naturschutz- und Wasserbehörden sowie Deichmeistereien aus Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg am 18. Oktober in Neupotz am Rhein getroffen. Der NABU organisiert diese jährlichen Treffen des länder- und fachübergreifenden Arbeitskreises „Deichpflege“ im Projektrahmen von „Lebensader Oberrhein“, um sich über die naturverträgliche Pflege der Rheindämme auszutauschen.

Auf diesem Treffen wurden die Ergebnisse der Geländeerhebungen 2018 sowie eine vergleichende Übersicht aller Geländeerhebungen von 2015 bis 2018 vorgestellt. Das Fazit: Zur Förderung wertgebender Arten aus Flora und Fauna auf den Dämmen müssen krautreiche Magerwiesen und -rasen entwickelt und gefördert werden. Ein Gesamtbericht zu den Geländeerfassungen und Pflegeempfehlungen soll im Jahr 2019 präsentiert werden.



Deich im Projektgebiet

Kommunikation und Umweltbildung

Quakende Frösche und tanzende Wasserläufer

Von Ende April bis September 2018 wurde im Rahmen des Grünen Klassenzimmers das Programm „Quakende Frösche und tanzende Wasserläufer“ im Park am Mäuseturm in Bingen angeboten. An 9 Terminen nahmen insgesamt 162 Grundschulkinder an der zweieinhalbstündigen Veranstaltung teil. Ziel des Programms war es, den Kindern die Lebensweise von Amphibien näher zu bringen und sie somit für den Schutz der Tiere zu sensibilisieren.



Wassertiere mit Hilfe von Keschern fangen und anschließend bestimmen

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen



Naturerlebnispavillon auf dem AuenLand

Die Naturerlebnisfläche AuenLand am Rande der Rheinauen bei Bingen erhält gerade ein weiteres Element, das für ein Naturerlebnis von großer Bedeutung ist. Am Rande von Erlebnisteich und Streuobstwiese entsteht ein 36qm großer Naturerlebnispavillon. Hier kann demnächst eine ganze Schulklasse bei Erkundungstouren auf dem „AuenLand“ unterkommen. Trotz widrigen Wetters konnte der Aufbau des Holzgebäudes beginnen.

Eine Dachbegrünung, die Innenausstattung und eine Terrasse für den Pavillon sollen folgen.

Möglich wurde der Neubau des Pavillons durch die Förderung des Landkreises Mainz-Bingen, eine Spende der Sparkasse Rhein-Nahe sowie Mittel der NABU-Gruppe Bingen und Umgebung.



Neubau des Naturerlebnispavillons auf dem AuenLand

Erst Spaten, dann Spaghetti – Saisonabschluss bei den Stationscouts

In der NABU-Pflanzenvermehrungsstation geht für die frisch gebackenen Stationscouts eine ereignisreiche Saison, die in besonderem Maße von den trockenen Bedingungen dieses Sommers geprägt war, zu Ende – Zeit also für einen gebührenden Saisonabschluss! Im ersten Teil des Treffens, das am 20. Oktober 2018 stattfand, war noch einmal voller Körpereinsatz gefragt: Die Scouts pflanzten Setzlinge von Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*) sowie einige Individuen Kanten-Lauch (*Allium angulosum*) auf einer Stromtalwiese in den Binger Rheinauen nahe des NABU-Naturschutzzentrums aus.



Stationscouts bei einer Auspflanzaktion

Bei leckerer Pizza und Pasta frisch aus dem Ofen wurde im Anschluss bei gemütlichem Beisammensein im Naturschutzzentrum ein Ausblick auf die Saison 2019 in der „Arche Noah für seltene Pflanzen“ gegeben. Als Dankeschön für ihr Engagement erhielten die TeilnehmerInnen zudem ein Exemplar des NABU-Bandes „Schmetterlinge – Botschafter der Artenvielfalt“.

Amphibienbroschüre kommt bei Lehrern gut an

Seit Februar 2018 gibt es die didaktischen Materialien „Amphibien – Botschafter der Artenvielfalt am Oberrhein“ für die Arbeit in Grundschulen. Die 90-seitige Broschüre enthält neben zahlreichen Arbeitsblättern und einem Infoteil für die Lehrer auch Geschichten, Spiele und Bastelangebote sowie Beobachtungs- und Aktionstipps, um das Lernen abwechslungsreich und spannend gestalten zu können.

Die Broschüre wurde im Laufe des Jahres bei Veranstaltungen rund um das Thema Frosch & Co an Schulen und Kindergärten verteilt.

Viele Lehrer nutzten die Broschüre gerne als Vor- bzw. Nachbereitung im Unterricht, wie ein ausgehändigter Fragebogen zeigte. Demnach wurde die Broschüre durchschnittlich mit der Note 2+ bewertet. Besonders positiv hervorgehoben wurden der fächerübergreifende Unterricht, die anschaulichen Bilder, die Geschichten und die Bastelangebote.

In der Broschüre werden die 16 am Oberrhein vorkommenden Amphibienarten vorgestellt, die Merkmale, die Entwicklung und die Lebensräume der Amphibien sowie



Stationscouts bei einer Auspflanzaktion

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen



ihre Gefährdung behandelt. Die Kinder lernen nicht nur, einen Frosch von einer Kröte zu unterscheiden, sondern auch welche Gefahren vielen Amphibien bei der alljährlichen Wanderung im Frühjahr zum Laichgewässer drohen oder wie sich die Veränderung der Landschaft am Oberrhein auf den Bestand der Amphibien auswirkt. Darauf aufbauend werden Maßnahmen für den Amphibienschutz erarbeitet, angefangen bei der naturnahen Gartengestaltung oder der Mithilfe bei Amphibienwanderungen.

Die Broschüre kann kostenlos beim Naturschutzzentrum Rheinauen in Bingen angefordert werden.

Aktuelle und kommende Ausstellungen und Veranstaltungen

Geplante Aktionswochen 2019 mit Hilfe der ausgebildeten Umweltbildner

2019 sind mit „Vögel der Rheinauen“ (06.05.-10.05.19 im Naturschutzzentrum Rheinauen) und „Schmetterlinge – Botschafter der Artenvielfalt“ (03.06.-09.06.19 im Park am Mäuseturm) wieder zwei Aktionswochen für Vorschulkinder und Grundschüler geplant. Besonders freuen sich die beiden umweltpädagogischen Mitarbeiterinnen Nicole Stockhusen und Heike Hofmann darüber, dass sie dabei wieder von den 2018 ausgebildeten Umweltbildnern unterstützt werden.

Schon bei der Aktionswoche „Leben am Teich“ im September 2018 waren diese mit viel Engagement und Begeisterung dabei und halfen den insgesamt 170 Kindern bei der Bestimmung der gekescherten Tiere im Teich oder beim Basteln von Libellen aus Holzwäscheklammern.

Die Teichwoche bildete den Abschluss des Workshops „Umweltbildung“ und gleichzeitig auch den Beginn der eigentlichen Arbeit mit Kindern im Naturschutzzentrum Rheinauen. Um weitere praktische Erfahrung zu sammeln, können die Umweltbildner auch 2019 bei den zahlreichen Kinderprogrammen im Naturschutzzentrum hospitieren und mithelfen. Besonders bei den geplanten Aktionswochen mit der Beobachtung von Vögeln, dem Bau von Nistkästen bzw. dem Gang durch die Ausstellung im Stellwerk mit lebenden Schmetterlingsraupen profitieren die Kinder und Umweltpädagogen gleichermaßen von der Unterstützung durch die Umweltbildner. Denn diese stehen den Kindern als zusätzliche Ansprechpartner zur Verfügung, beantworten die unzähligen Fragen oder lenken den Blick und die Ohren auf die besonderen Naturerlebnisse.



Wassertiere mit Hilfe von Keschern fangen und anschließend bestimmen

Viele Grüße und eine besinnliche Weihnachtszeit wünscht

Robert Egeling
(Projektleiter RLP/H)

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen

